

Zeitschriften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **147 (1981)**

Heft 3: **Moderne Lehrmethoden und Lernmittel in Streitkräften**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitschriften

Schweizerische Militärzeitschriften

Rivista Militare Nr. 6/80: Il servizio informazioni militare. – L'Armata popolare di liberazione cinese e la guerra nel Vietnam del Nord. – La difesa contraerea della truppa nelle forze terrestri sovietiche. – Rapporto sullo stato attuale e sul piano di rafforzamento dell'esercito in materia di armamento.

Schweizer Soldat Nr. 1/81: Verweigerung der Menschenrechte? – Die koordinierten Dienste. – Volksinitiative zur Beschränkung der Rüstungsausgaben. – Die albanische Volksarmee. – Panzergrenadiere. – Das US-Luftsturmabteilung in der Verteidigung. – Jugoslawiens Volksarmee und Landesverteidigung.

Wojennyi Wjestnik (UdSSR)

«Gefechtssicherstellung»

Auf der Stufe Bataillon (Motorschützen oder Panzer) umfasst der Begriff «Gefechtssicherstellung» folgende Massnahmen:

1. **Aufklärung und Erkundung.** Wichtigstes Mittel der Aufklärung: Beobachten. Das Bataillon stellt 1 bis 2 allgemeine und einen «chemischen» Beobachtungsposten auf. Während des Kampfes schickt es einen Gefechtsaufklärungstrupp aus (zum Beispiel 1 Panzerzug). Dieser dringt unter Ausnutzung von Lücken in der gegnerischen Gefechtsordnung gedeckt hinter die feindlichen Linien vor. Dort gewinnt er seine Informationen durch **Beobachten**, durch die **Errichtung von Hinterhalten** oder wenn nötig durch **Kampf**.

Zur Einbringung von Gefangenen, Dokumenten, Waffen- und Ausrüstungsmustern usw. werden vom Motorschützenbataillon **Stosstruppunternehmen** oder **Hinterhalte** organisiert. Stosstruppunternehmen in der Regel bei unmittelbarem Feindkontakt, vorwiegend nachts. Hinterhalte in der Regel hinter den gegnerischen Linien.

Weitere Informationen über Gegner und Gelände erhält das Bataillon vom übergeordneten Stab, von den Nachbareinheiten sowie von Einheiten anderer Waffengattungen. Wertvolle Auskünfte gewinnt man ferner durch Befragung von Gefangenen,

Überläufern und Personen aus der Bevölkerung.

2. **Schutz gegen gegnerische Massenvernichtungsmittel.** Dieser umfasst: Die Versorgung der Truppe mit den notwendigen A-, B- und C-Schutzausrüstungen, die Organisation der ABC-Warnung sowie alle Massnahmen zur Beseitigung der Folgen feindlichen A-, B- oder C-Einsatzes.

3. **Sicherung.** Auf dem Marsch schickt das Bataillon als **Marschsicherung** eine «Spitzeneinheit» aus, unter Umständen auch eine Rückensicherungseinheit und Seitensicherungseinheiten.

Gefechtssicherungen kommen vorwiegend in der Verteidigung zur Anwendung, und zwar in jenen Abschnitten, in denen keine vorgeschobene Stellung vorhanden ist. Das Bataillon detachiert zu diesem Zwecke einen verstärkten Zug, der in der wahrscheinlichsten Angriffsrichtung des Gegners Stellung bezieht.

Beim Angriff, in unmittelbarem Feindkontakt, wird in der Regel keine Gefechtssicherung eingesetzt. Sie wird aber notwendig, wenn offene Flanken vorhanden sind, wenn der Feindkontakt verlorengeht und bei Kampf unter beschränkten Sichtverhältnissen.

Eine «**unmittelbare Sicherung**» wird in allen Einheiten organisiert, gleichgültig welcher Art die Kampftätigkeit ist. Dazu werden je nach Verhältnissen besondere Beobachter, Bereitschaftswaffen, Aufklärungsfahrzeuge, Feldposten, Patrouillen und in der Nacht getarnte Posten ausgeschieden.

4. **Tarnung.** Diese umfasst alle Massnahmen der Tarnung von Stellungen und Bewegungen.

5. «**Pioniersicherstellung**». Diese umfasst die pioniermässige Aufklärung und Erkundung von Gegner und Gelände, ferner Befestigungsarbeiten, das Anlegen von Hindernissen, die Inbesitznahme und Vernichtung feindlicher Kernladungen, der Bau von Durchgängen über Hindernisse, Bau und Unterhalt von Kolonnenwegen, Einrichtung von Übersetzstellen an Wasserhindernissen, die Wasserversorgung der Truppe in wasserarmen Gegenden, pioniermässige Tarnarbeiten, Arbeiten zur Wiederherstellung der Kampffähigkeit der Truppe. Die Arbeiten werden soweit als möglich durch das Bataillon selbst ausgeführt. Die zugeteilten Pioniereinheiten übernehmen die Aufgaben, die spezielle Ausbildung und Ausrüstung erfordern.

6. «**Chemische Sicherstellung**». Diese umfasst Kernstrahlungsaufklärung, chemische Aufklärung und bakteriologische (bzw. biologische) Aufklärung, Dosimeterkontrolle, chemische Kontrolle, Entaktivierung und Entseuchung. Zu diesem Zwecke werden vom Bataillon ABC-Beobachtungsposten aufgestellt und spezielle Aufklärungstrupps ausgeschiedet. Wenn nötig wird eine teilweise oder vollständige «Spezialbehandlung» (Entaktivierung und Entseuchung) der Truppe durchgeführt. Diese wird von der Truppe selbst vorgenommen, bei Bedarf unter Beizug der chemischen Truppen.

(Aus Nr. 10/80)

Bulletin Contraves

Erfolgreiche Testdemonstration des Skyguard-Sparrow-Flugabwehrsystems

Contraves und Raytheon – unterstützt durch die US-Navy – führten im Oktober 1980 auf dem Naval Weapons Center von China Lake, Kalifornien, USA, taktische Schiessversuche mit dem Skyguard-Sparrow-Flugabwehrsystem durch.

Ein Skyguard-Feuerleitsystem steuerte den Skyguard-Sparrow-Lenkflächenverwerfer mit Sparrow-Lenkflächen. Raytheon, Contraves und das Naval Weapons Center führten umfangreiche Registrierungen und Auswertungen durch.

Drei Lenkflächen – eine AIM-7E und zwei AIM-7F – wurden auf ferngelenkte Flugzeuge abgeschossen. Für die AIM-7E Lenkfläche wurde als Ziel ein Northrop QT-38 «Talon» und für die AIM-7F Lenkfläche eine North-American QF-86 «Sabre» eingesetzt. Von den drei abgeschossenen Lenkflächen wurden zwei direkte Treffer erzielt, und die dritte Lenkfläche passierte das Ziel innerhalb des Wirkungsbereiches des Kriegskopfes. jst

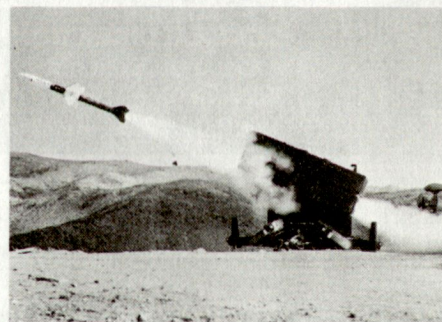


Bild 1. Lenkfläche wird vom Skyguard-Sparrow-Lenkflächenverwerfer abgeschossen.



Bild 2. Die mit halbaktivem Radar ausgestattete Sparrow-Lenkfläche trifft das Ziel.



Bild 3. Das getroffene Zielflugzeug QF-86 «Sabre» stürzt brennend ab.